

Bundesweite Umfrage der BVWR e.V. zur Situation der Werkstatträte in Deutschland

Mai 2013

- Zusammenfassung -

1. Ziel der Umfrage

Mit der Umfrage möchte die BVWR e.V. (Bundesvereinigung der Werkstatträte) in erster Linie herausfinden, wie die Situation der Werkstatträte in Deutschland ist.

2. Durchführung

Es wurden 1070 Fragebögen verschickt. Die Fragebögen wurden von der BVWR an die LAG WR (Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstatträte) und von den LAG WR an die Werkstatträte geschickt. In Thüringen und Sachsen gibt es keine LAG WR. In diesen beiden Bundesländern wurden die Fragebögen von der BVWR direkt an die Werkstatträte verschickt. Der Rücklauf der Fragebögen erfolgte direkt an die Geschäftsstelle der BVWR.

In jedem Umschlag waren:

- 1 Fragebogen
- 1 Anleitung
- 1 Begleitschreiben
- 1 Antwort-Briefumschlag

Zeitlicher Ablauf:

Juni 2012	Beschluss zur Durchführung einer Umfrage in der BVWR Beiratssitzung
Aug. 2012	1. Treffen des Arbeitskreises „Umfrage“
Nov./Dez. 2012	Versenden der Fragebögen durch die BVWR Geschäftsstelle
Jan 2013	Rücklauffrist endet (31.01.2013)

Feb – Mai 2013	Auswertung der Fragebögen
März 2013	Präsentation erster Ergebnisse auf der Werkstätten:Messe
Mai 2013	Versendung der Rohauswertung an den Beirat zur eigenen Verwendung
Mai 2013	Zusammenfassung der Ergebnisse
31. Mai 2013	2. Treffen des Arbeitskreises „Umfrage“ zur Besprechung des weiteren Vorgehens
Juni 2013	Präsentation der Ergebnisse bei der SPD Werkstattträtekonzferenz
	...

3. Ergebnisse

Frage 1: In welchem Bundesland ist Ihre Werkstatt?

Bundesland	versendete Fragebögen	Anzahl Rücklauf	Rücklauf in %
Mecklenburg-Vorpommern	24	20	83,33%
Saarland	11	9	81,82%
Rheinland-Pfalz	37	29	78,38%
Berlin	17	13	76,47%
Bayern	130	94	72,31%
Sachsen-Anhalt	33	18	54,55%
Schleswig-Holstein	40	20	50,00%
Hamburg	10	5	50,00%
Niedersachsen	70	33	47,14%
Brandenburg	30	14	46,67%
Thüringen	31	13	41,94%
Bremen	3	1	33,33%
Sachsen	60	18	30,00%
Hessen	24	7	29,17%
Nordrhein-Westfalen	300	72	24,00%
Baden-Württemberg	250	59	23,60%
Gesamt	1070	425	39,72%

Aus dieser Tabelle wird deutlich, wie hoch der Rücklauf aus den einzelnen Bundesländern war. Ein Rücklauf von insgesamt 39,72% (425 Fragebögen) ist sehr gut und als Erfolg zu bewerten. Ein geringerer Rücklauf in Bundesländern mit hoher Anzahl an WfbM (Werkstatt für behinderte Menschen) ist als normal zu betrachten, da z.B. die Kommunikationsmöglichkeiten der LAG WR in die einzelnen WfbM schwieriger als in kleinen Bundesländern ist.

Frage 2: Wer ist der Träger von Ihrer Werkstatt?

Träger	Anzahl der Nennungen absolut	Anzahl der Nennungen in %
Lebenshilfe e.V.	116	27,29%
Diakonie	106	24,94%
Caritas	77	18,12%
gemeinnütziger Verein	29	6,82%
Der Paritätische	17	4,00%
Stiftung	17	4,00%
awo	9	2,12%
gGmbH	8	1,88%
DRK	5	1,18%
Landschaftsverband	5	1,18%
Wohlfahrtsverband	3	0,71%
ASB	1	0,24%
keine Angabe	32	7,53%
Gesamt	425	100%

Anhand dieser Frage ist es möglich, die Fragebögen entsprechend der Träger auszuwerten und miteinander zu vergleichen (nächster Schritt).

Fragen 4 – 10: Hat der Werkstattträt...

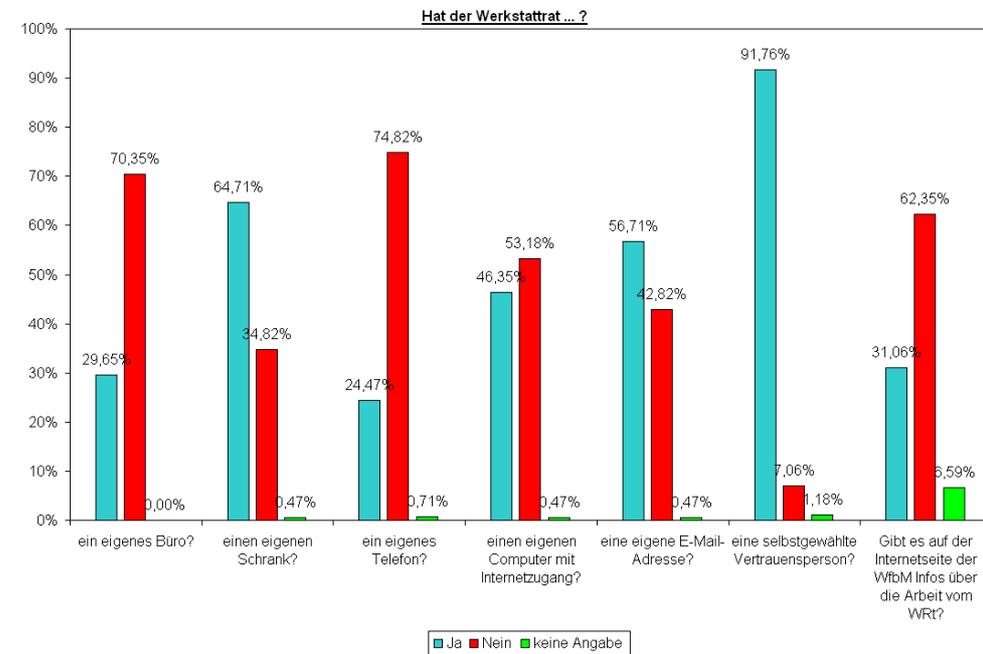
... ein eigenes Büro? Über 70% der Werkstattträte haben kein eigenes Büro.

...einen eigenen Schrank? Fast 35% der Werkstattträte haben keinen eigenen Schrank, um Unterlagen und Dokumente dort abschließbar aufzubewahren. Nach § 37 (6) 1 der WMVO (Werkstättenmitwirkungsverordnung) ist der Werkstattträt verpflichtet, Anliegen von Werkstattbeschäftigten vertraulich und geheim zu behandeln. Dazu ist ein abschließbarer Schrank notwendig und muss dem Werkstattträt seitens der Werkstatt zur Verfügung gestellt werden.

... ein eigenes Telefon? Fast 75% der Werkstattträte haben kein eigenes Telefon mit Nummer für Werkstattträtstätigkeiten.

... einen eigenen Computer mit Internetzugang/E-mail Adresse? Über 53% der Werkstattträte haben keinen eigenen Computer für Werkstattträtstätigkeiten. Fast 43% haben keine eigene E-Mail Adresse.

... eine selbstgewählte Vertrauensperson? Über 7% der Werkstatträte durften ihre Vertrauensperson nicht selbst auswählen.



Nach § 39 (2) muss die Werkstatt dem Werkstattrat „im erforderlichen Umfang Räume, sächliche Mittel“ zur Verfügung stellen. Nach modernen Standards sollte ein eigenes Büro mit Computer und Telefon Standard sein. Im Sinne der Gleichbehandlung und Nicht-Diskriminierung sollte sich die Ausstattung des Werkstattrates an der des Betriebsrates in der jeweiligen Werkstatt orientieren.

Überlegungen:

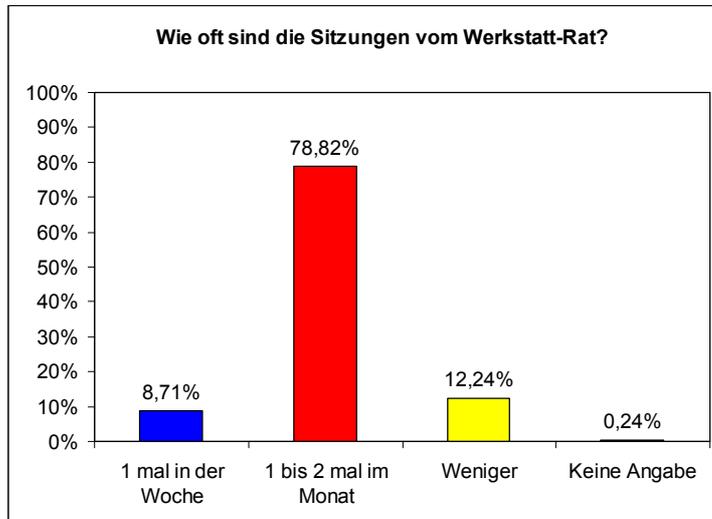
Werkstatträte müssen ihre Rechte besser kennen:

- Vertrauensperson muss sich darum kümmern, dass der Werkstattrat seine Rechte kennt (Rolle der Vertrauensperson)
- WMVO in leichter Sprache muss jeden Werkstattrat zugänglich sein
- BVWR und LAG WR evtl. gefordert Werkstattrat besser zu informieren (Infomaterialien, Veranstaltungen)

Selbstbewusstsein der Werkstatträte stärken

Führungskräfte/Werkstattleitungen über WR-Arbeit informieren/aufklären (evtl. über Fortbildungen der WfbM Träger)

Frage 11: Wie oft sind die Sitzungen vom Werkstatt-Rat?

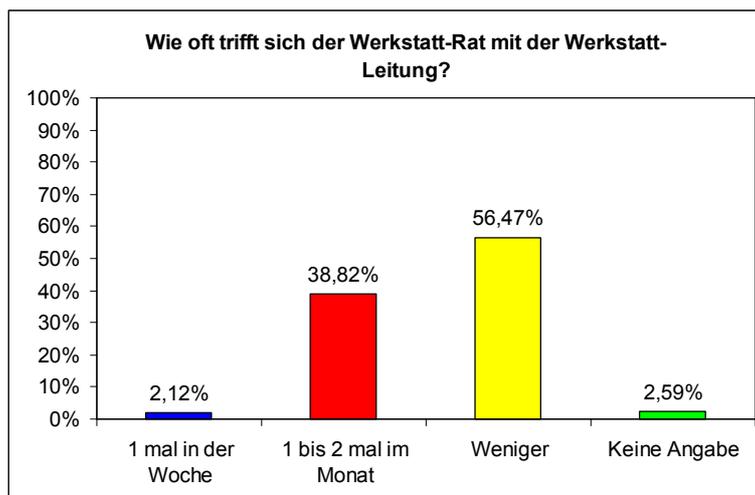


In 12,24% finden Werkstatttratsitzungen seltener als einmal im Monat statt. Laut WMVO sollte einmal pro Monat eine Sitzung des Werkstattrates stattfinden.

Überlegungen:

Nach den Erfahrungen der Werkstattträte (BVWR, LAG WR) und Assistenzpersonen, ist mindestens einmal pro Monat eine Sitzung notwendig, andernfalls ist der Werkstatttrat vermutlich nicht gut genug in das Werkstattgeschehen eingebunden.

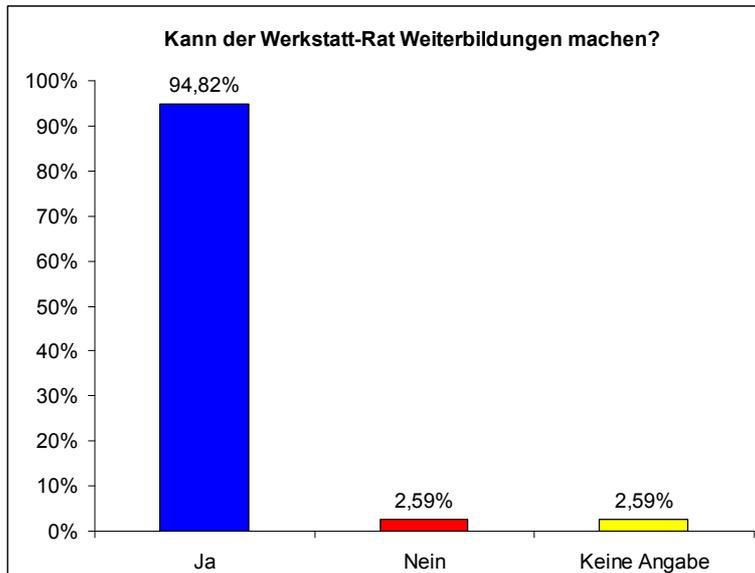
Frage 12: Wie oft trifft sich der Werkstatt-Rat mit der Werkstatt-Leitung?



Überlegungen:

Nach den Erfahrungen der Werkstattträte (BVWR und LAG WR) sollte mindestens einmal im Monat ein Gespräch zwischen Werkstattleitung und Werkstatttrat zu den aktuellen Themen stattfinden. Bei wichtigen Themen ist es auch notwendig kurzfristige Termine zu vereinbaren. Darüber hinaus ist ein permanenter informeller Austausch notwendig.

Frage 13: Kann der Werkstatt-Rat Weiterbildungen machen?



Laut § 37 der WMVO hat der Werkstatttrat das Recht auf zehn bzw. zwanzig Fortbildungstage pro Amtszeit.

Frage 14: Gibt es in der Werkstatt Beschäftigten-Versammlungen?

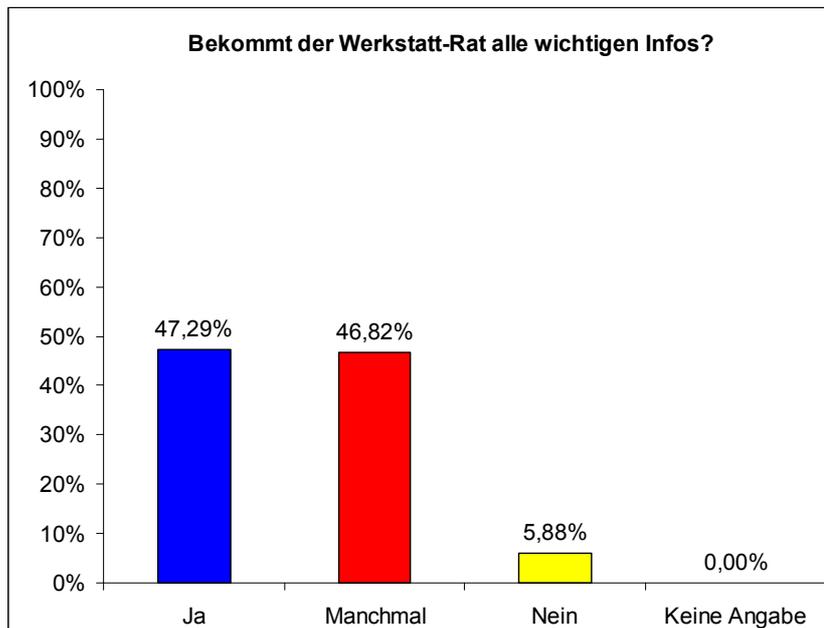


Laut § 9 der WMVO soll der Werkstatttrat einmal pro Kalenderjahr eine Beschäftigtenversammlung durchführen. 21,41% führen keine Beschäftigten-Versammlung durch. Die Beschäftigtenversammlung hier ist gleichzusetzen mit der Werkstattversammlung nach § 9 der WMVO.

Überlegungen:

- eine Beschäftigtenversammlung bedeutet viel Arbeit, vielleicht schreckt das manche Werkstatträte ab
- eine angemessene Unterstützung (zeitlich, personell) durch die Werkstatt ist dringend notwendig.

Frage 15: Bekommt der Werkstatt-Rat alle wichtigen Informationen?

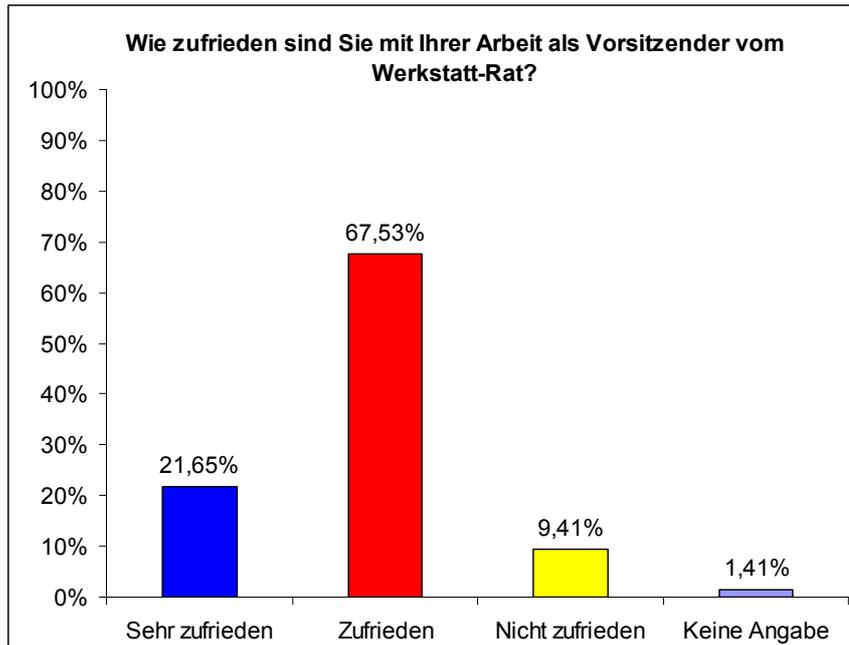


Über 50% der befragten Werkstatträte sind der Ansicht, dass sie manchmal oder nie alle wichtigen Informationen bekommen.

Überlegungen:

Es ist wichtig feste Besprechungstermine zwischen WR und Werkstattleitung zu haben, um den WR (Werkstattrat) zu informieren und nichts vergessen werden kann.

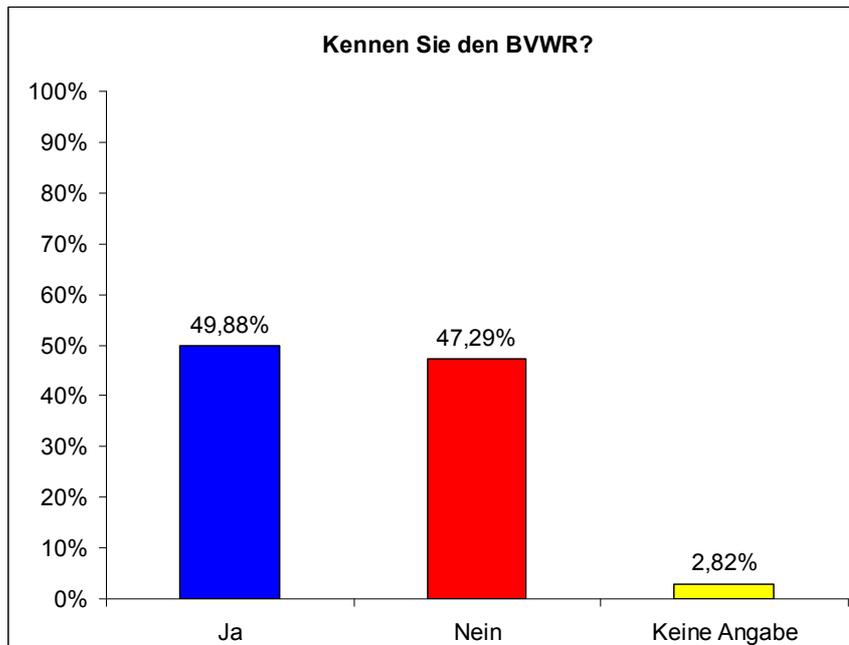
Frage 16: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Arbeit als Vorsitzender vom Werkstatt-Rat?



Hier lohnt es zu schauen, was zur Zufriedenheit/Unzufriedenheit des WR führt.

Fragen 17/18: BVWR?

Kennen Sie die BVWR?



Die BVWR ist über 47% der Werkstattträte nicht bekannt.

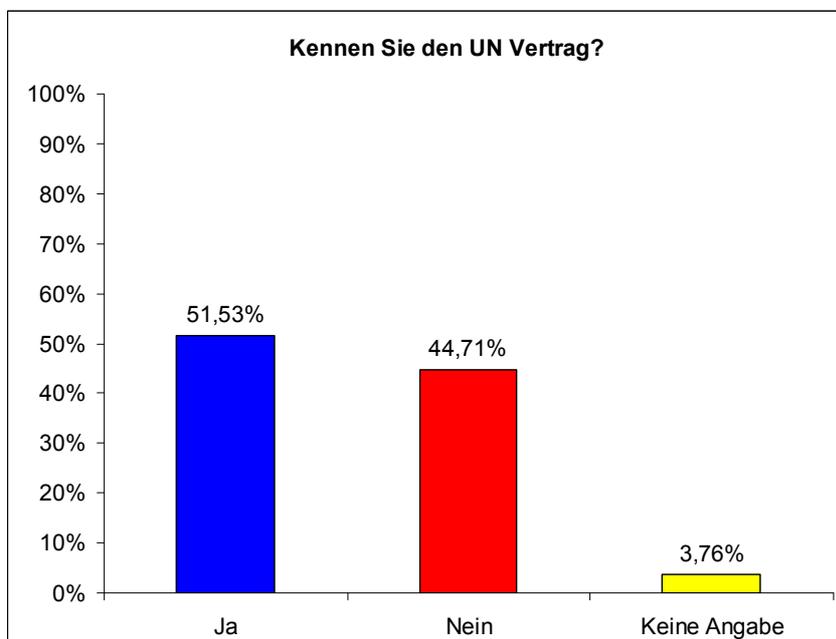
Überlegungen:

Es ist eine größere interne Öffentlichkeitsarbeit seitens der BVWR notwendig (z.B. Jahresbericht).

Von der BVWR wünschen sich die Befragten vor allem folgende Unterstützung:

- Weiterbildungsangebote für Werkstatträte 61%
- Infos über Werkstätten 68%
- Beratung zur WMVO 50%
- Treffen für Werkstatträte 60%

Fragen 19/20: UN-Vertrag?



Fast 45% der Befragten ist der UN-Vertrag nicht bekannt.

Vom UN-Vertrag wünschen sich die Befragten vor allem:

- Umsetzung des Vertrages (16%)
- Barrierefreiheit (14%)
- Akzeptanz von Menschen mit Behinderung (13%)
- Gleichberechtigung (11%)
- mehr Lohn (auch Lohn überhaupt, Einkommen von dem man leben kann) (9%)
- mehr Arbeit (d.h. mehr Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt, besserer Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt) (7%)

4. Fazit

Zusammenfassend lassen sich folgende Punkte ableiten:

- Der Werkstattrat muss besser über seine Rechte Bescheid wissen
- Es ist notwendig Werkstattleitungen über die Werkstattratsarbeit aufzuklären
- Es ist wichtig, den Werkstattrat in seinen Kompetenzen und in seinem Selbstbewusstsein weiter zu stärken

In einem weiteren Arbeitsschritt wird der AK Umfrage konkrete Handlungsmaßnahmen aus diesen Ergebnissen ableiten.